



Anhang 10

Glossar

Das nachfolgende Glossar ist alphabetisch aufgebaut. Die darin aufgeführten Begriffsdefinitionen sollen der Vereinheitlichung und zum besseren Verständnis dienen.

Antischleuderkurse	Zentraler Ausbildungsinhalt ist das richtige Verhalten unter erschwerten Fahrbahnverhältnissen (Schnee, Eis, Splitt). In diesen Kursen soll das Fahrverhalten bei verschiedenen Geschwindigkeiten mit falschem und richtigem Blickverhalten sowie mit der richtigen Einschätzung auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen erfahren werden.
Blickfilter	Während der Fahrt sollen die für den Strassenverkehr und die weitere Fahrt wichtigen Informationen aufgenommen und folgerichtig verarbeitet werden.
Blickverhalten	In allen Geschwindigkeitsbereichen und bei allen Fahrmanövern muss der Fahrer möglichst weit vorausblicken, wo er/sie hinfahren will. Versuchen, verkehrsrelevante Objekte zu analysieren. Ebenso wichtig ist das gute rückwärtige und generelle Beobachten mit Hilfe der Rückspiegel und des Seitenblicks, speziell beim Ändern der Fahrtrichtung.
Check-up leichte Motorwagen, Motorrad	Freiwillige Testfahrt im Beisein eines Spezialisten/einer Spezialistin zur Überprüfung des eigenen fahrerischen Wissens und Könnens. Darin eingeschlossen ist eine Verkehrstheorie, welche vorhandene Wissensdefizite überprüft, auf allfällige neue Vorschriften hinweist und Empfehlungen hinsichtlich der Schliessung von Lücken
Degressive Bremsung	Starker Pedaldruck zu Beginn des Bremsvorgangs; nachher situativ zurückdosieren.
Einstellungen	Die Bildung von Einstellungen und Werten, die zu einem sicheren, vorschriftsgerechten und vorausschauenden Verhalten im Strassenverkehr führen, ist ein wesentliches Element der Weiterbildungskurse. Die Einstellungen setzen sich aus folgenden Faktoren zusammen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Charaktereigenschaften und soziales Verhalten (ängstlich, vorsichtig, egoistisch, rücksichtslos etc.) ➤ Intelligenz und Bildungsstand ➤ Persönliches Umfeld (Vorbild) ➤ Werte und Normen (Pünktlichkeit, Sicherheit, Akzeptanz von Vorschriften) ➤ Verkehrsverhältnisse (Hektik, Stau) ➤ Tagesform
Fonds für Verkehrssicherheit FVS	Der Fonds für Verkehrssicherheit FVS bestimmt jährlich die Höhe der Rückerstattungen an die Kursteilnehmenden. Ausserdem legt er die Jahresziele, den Umfang und die Schwerpunkte der Qualitätssicherung in der freiwilligen Weiterbildung fest.



<p>Freiwillige Weiterbildung</p>	<p>Die wichtigsten Ziele der freiwilligen Weiterbildung sind die Reduktion der Unfälle im Strassenverkehr und die Optimierung des Verkehrsklimas unter den verschiedenen Verkehrspartnern. Die Verkehrssicherheit ist ein Sammelbegriff für alle Massnahmen, die der Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden dienen. Sie soll einerseits Unfälle vermeiden (aktive Sicherheit) und andererseits die Folgen von Unfällen verringern (passive Sicherheit).</p> <p>Eine zentrale Rolle spielen dabei die Weiterbildungskurse im Strassenverkehr und die Förderung einer ökologischen und ökonomischen Fahrweise.</p> <p>Die Ziele der freiwilligen Weiterbildung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weniger Unfälle und ein besseres Verkehrsklima aufgrund einer bewussten und kontrollierten Fahrweise der Verkehrsteilnehmenden ➤ Präventive Massnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit durch: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einflussnahme auf die Einstellungen und das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden ➤ Vermitteln von Wissen, Erfahrungen und Fertigkeiten ➤ Abbau von Defiziten ➤ Erhöhung der Akzeptanz von Verkehrsvorschriften
<p>Geländekurse leichte und schwere Motorwagen, Motorräder</p>	<p>Niedrigere Geschwindigkeiten als auf der Strasse ermöglichen es, gefahrlos kritische Situationen auf schwierigen Bodenverhältnissen zu erfahren und zu bewältigen.</p>
<p>ISO-Norm 29990</p>	<p>Das Handbuch für die freiwilligen Weiterbildungskurse Motorfahrzeuge baut auf der DIN ISO-Norm 29990 auf (Lerndienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung) und gilt als Normenanforderungen für den Inhalt, die Durchführung, die Ausbildung und die Qualitätsüberprüfung.</p>
<p>Kommission „Qualitätssicherung freiwillige Weiterbildung Motorfahrzeuge“</p>	<p>Die Kommission „Qualitätssicherung freiwillige Weiterbildung Motorfahrzeuge“ setzt sich aus Vertretern und Vertreterinnen von unabhängigen Organisationen aus dem Verkehrsbereich zusammen. Der Vorsitz dieser Kommission darf nicht durch den FVS geführt werden.</p> <p>Die Kommission ist die zweite Beschwerdeinstanz. Ihre Entscheide sind abschliessend.</p>
<p>Kurse auf Anlagen leichte Motorwagen und Motorräder</p>	<p>Bewusstes, sicheres Fahren. Kritische Momente sollen frühzeitig erkannt und vermieden werden. Dies beinhaltet die Schulung des Verkehrssinns, das richtige Blickverhalten, die vorausschauende Fahrweise, das Einschätzen der Verkehrspartner sowie der Strassen und Verkehrssituationen, das ökologische Verhalten, die Fahrtechnik, die Einstellung sowie die Einhaltung von Verkehrsvorschriften.</p>
<p>Kurse auf Anlagen schwere Motorwagen</p>	<p>Verantwortungsbewusstes Fahren mit schweren Motorwagen erfordert ein besonderes Geschick und spezielle Kenntnisse. Daher kommt der Sensibilisierung und dem frühzeitigen Erkennen von kritischen Situationen unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit mit Lastwagen, Cars, Anhängerzügen, Sattelmotorfahrzeugen, Traktoren mit und ohne Anbaugeräte oder Anhängern besondere Bedeutung zu.</p>
<p>Normalbremsung</p>	<p>Bremsen in vorhersehbaren Verkehrssituationen mit der Betriebsbremse. Die Verzögerung muss für den nachfolgenden Verkehr deutlich erkennbar sein und dem Verkehrsfluss angepasst (degressiv) erfolgen.</p>



Notbremsung	In überraschend auftretenden Situationen muss das Fahrzeug unter Beibehaltung einer ausreichenden Richtungsstabilität möglichst rasch verzögert werden. Bei Fahrzeugen mit ABS soll die volle Bremskraft bis zum Stillstand beibehalten werden.
Pflichtthemen	Die nachfolgenden Pflichtthemen müssen je nach Kursart (leichte, schwere Motorwagen, Motorrad) in jeden Kurs integriert werden: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Pflichtthema 1: Lenktechnik- und Sitzposition leichte und schwere Motorwagen ➤ Pflichtthema 2: Lenktechnik- und Sitzposition Motorrad ➤ Pflichtthema 3: Blickverhalten ➤ Pflichtthema 4: Eigene Einstellung und Verkehrssinn ➤ Pflichtthema 5: Geschwindigkeitsgestaltung ➤ Pflichtthema 6: Verkehrsvorschriften
Progressive Bremsung	Schwacher Pedaldruck zu Beginn des Bremsvorgangs; mit abnehmender Geschwindigkeit nimmt der Pedaldruck zu.
Qualitätsaudit	Um die für alle KVA identischen Qualitätsstandards zu gewährleisten, werden die Kurse periodisch durch den FVS überprüft. Diese Qualitätsaudits können jederzeit und ohne Vorankündigung erfolgen. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zwischen zwei Systemaudits (36 Monate) muss mindestens ein Qualitätsaudit durchgeführt werden.
Schlussübung	Eine anspruchsvolle Übung am Ende des Kurses soll dem Teilnehmer dessen Grenzen aufzeigen, ihn aber mit realistischen und positiven Einstellungen aus dem Kurs entlassen. Er soll erkennen, dass unter Zeit- und Leistungsdruck schnell die Grenzen der Fähigkeiten erreicht sind. Es sollen Gesetzmässigkeiten simuliert werden, denen der Teilnehmer auch im realen Strassenverkehr ausgesetzt ist.
Systemaudit	Alle KVA haben für die Zulassung als KVA Anforderungen zu erfüllen. Damit diese Anforderungen auch während der weiteren Tätigkeit als KVA gewährleistet bleiben, wird alle 3 Jahre ein Systemaudit durch den FVS durchgeführt. Diese Systemaudits werden vom FVS 4 Wochen vorher angekündigt. Ein Systemaudit beinhaltet alle Vorgaben, wie sie bei der Anmeldung als KVA verlangt werden und findet alle drei Jahre statt.
Umwelt	Die im Handbuch beschriebenen Kurse sollen die Teilnehmenden für eine umweltbewusste und energiesparende Fahrweise sensibilisieren.
Zielbremsung	Das Fahrzeug muss vor einem gut sichtbaren Hindernis zum Stillstand gebracht werden. Der Teilnehmer bestimmt den Beginn des Bremsens selbst. Es soll möglichst schnell mit rollenden bzw. haftenden Rädern angehalten werden.